# KT-Drucks. Nr. 112/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**
Dr. Richard Sigel
Telefon 07031-6631462
Telefax 07031-6631618
r.sigel@lrabb.de

08.05.2014

**Ausstieg Sindelfingen aus der Klinikverbund Südwest GmbH und der Kliniken Sindelfingen-Böblingen gGmbH**

Anlage 1: Eckpunktepapier
Anlage 2: Vertragsentwurf

**I. Vorlage** an den

| | |
|---|---|
| Verwaltungs- und Finanzausschuss<br>zur Vorberatung | 13.05.2014<br>**nicht öffentlich** |
| Kreistag<br>zur Beschlussfassung | 26.05.2014<br>**öffentlich** |

**II. Beschlussantrag**

Der Landkreis Böblingen stimmt dem Ausstieg der Stadt Sindelfingen aus dem Klinikverbund Südwest GmbH (Holding) und der Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH (Klinikum) rückwirkend zum 01. Januar 2014 im Rahmen des in der **Anlage 2** enthaltenen Ausstiegsvertrags zu.

## III. Begründung

### *1. Hintergründe*

Der Landkreis Böblingen, die Stadt Sindelfingen und der Landkreis Calw begründeten im Jahr 2006 als gemeinsame Gesellschafter die Klinikverbund Südwest GmbH (Holding). Zeitgleich schloss sich das Krankenhaus Sindelfingen mit dem Kreiskrankenhaus Böblingen zu einem neuen Klinikum in einer gemeinsamen Gesellschaft (Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH) zusammen. Hauptziel aller drei Gesellschafter war, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung strukturierter und vor allem wirtschaftlicher in den beiden Landkreisen Böblingen und Sindelfingen zu betreiben.

Die gesteckten Ziele wurden hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit leider nicht erreicht. Die Holding und die Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH) schreiben gerade in jüngster Zeit tiefrote Zahlen. Ursächlich ist insbesondere eine seit Jahren andauernde Gesundheitspolitik auf Bundes- und Landesebene, die eine auskömmliche Krankenhausfinanzierung schwierig bis unmöglich macht.

Die Hintergründe und die geplante Neuausrichtung des Klinikverbundes Südwest sind in der KT-Vorlage 083/2014/1 zum am 5. Mai 2014 vom Kreistag beschlossenen Medizinkonzept umfassend dargestellt.

### *2. Ausstiegswunsch der Stadt Sindelfingen und Ausstiegverhandlungen*

Die Stadt Sindelfingen äußerte im März 2013 gegenüber dem Landkreis den Wunsch, aus dem Klinikverbund Südwest als Gesellschafterin und Konsortialpartnerin auszuscheiden.

Um die Tragweite, die Rahmenbedingungen und die Umsetzungsmöglichkeiten zu beleuchten wurden in der Folgezeit von den Verwaltungen des Landkreises und der Stadt Eckpunkte für einen Ausstieg erarbeitet. Die rechtliche Frage, inwieweit eine Kündigungsmöglichkeit der Stadt Sindelfingen besteht und der wirtschaftliche Wert der von der Stadt gehaltenen Geschäftsanteile wurde ebenfalls von den Verwaltungen geprüft und war Gegenstand der Verhandlungen.

Die Fülle von Fragen- und Aufgabenstellungen in diesem Zusammenhang wurden in mehreren Besprechungs- und Verhandlungsrungen auf Arbeitsebene be- und verhandelt.

Am 17.September 2013 wurde vom Finanz- und Verwaltungsausschuss in einer nichtöffentlichen Sitzung die wesentlichen Eckpunkte aus Sicht des Landkreises für einen Ausstieg der Stadt Sindelfingen festgelegt (vgl. KT-Drs. 150/2013). Die Verwaltung wurde gleichzeitig beauftragt, auf dieser Basis weitere Gespräche über einen Ausstieg der Stadt Sindelfingen aus dem Klinikverbund mit der Stadt Sindelfingen zu führen.

Über wesentliche Eckpunkte eines Ausstiegs, insbesondere über die Höhe des Ausstiegsbetrags wurde auf Arbeitsebene keine Einigung erzielt.

## *3. Eckpunktepapier zum Ausstieg der Stadt Sindelfingen*

Nachdem es auf Ebene der Verwaltung nicht zu einer Einigung in allen Punkten kam, machten die Fraktionsvorsitzenden des Kreistags und des Gemeinderats Sindelfingen einen Vorschlag für ein Eckpunktepapier.

Dieses Eckpunktepapier (**Anlage 1**) wurde von Herrn Landrat Bernhard, Herrn Oberbürgermeister Dr. Vöhringer, sowie den Fraktionsvorsitzenden beider Gremien am 06. Dezember 2013 endverhandelt. In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeinderats der Stadt Sindelfingen und des Kreistags des Landkreises Böblingen am 12. Dezember 2013 stimmte der Gemeinderat der Stadt Sindelfingen den Eckpunkten zu. Dem Kreistag diente die Sitzung der Vorberatung und der beschloss am 16. Dezember 2013 die Eckpunkte (vgl. KT-Drs.: 243/2013/1).

Beide Verwaltungen wurden beauftragt, die politischen Eckpunkte vertraglich umzusetzen.

## *4. Ausstiegsvereinbarung*

Die Verwaltungen der Stadt Sindelfingen und des Landkreises haben in vier Verhandlungsrunden eine detaillierte juristische „Übersetzung“ der politischen Eckpunkte erarbeitet. Die Fraktionsvorsitzenden des Kreistags wurden in einer Besprechung am 15. April 2014 über den Sachstand informiert, Die zu diesem Zeitpunkt noch offenen „Knackpunkte“ sollten in einem Spitzengespräch zwischen Landrat Bernhard und Oberbürgermeister Dr. Vöhringer abgestimmt werden. Dieses Spitzengespräch fand am 30. April 2014 statt. Landkreis und Stadt einigten sind über die noch offenen Punkte und vertraglichen Rahmenbedingungen.

Die wesentlichen Punkte waren:

- Konkurrenzschutz
- Ausgestaltung einer Rückfalloption
- Absicherung des bisherigen medizinischen Leistungsspektrums am Standort Sindelfingen bis zur Fertigstellung der Flugfeldklink
- Verteilung von Risiken, insbesondre auch steuerrechtliche Fragestellungen

Alle strittigen Punkte wurden eng am Eckpunktepapier formuliert. Zur rechtlichen Wirksamkeit dieser politischen Vereinbarungen mussten die Regelungen des Eckpunktepapiers aber ergänzt und konkretisiert werden. Dies ist im Sinne einer fairen und partnerschaftlichen Risikoverteilung erfolgt.

Die Stadt Sindelfingen übernahm die Aufgabe der Schlussredaktion des Vertrages, die leider zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Vorlage am Freitag, den 9. Mai 2013 noch nicht vorlag. Der Vertragsentwurf (**Anlage 2**) muss daher nachgereicht werden.

Die Vereinbarung muss von Kreistag und Gemeinderat beschlossen und bedarf zur Wirk-

samkeit noch der notariellen Beurkundung.

## IV. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Die Höhe von Zahlungen der Stadt Sindelfingen  und die mit einem Ausstieg verbundene Übernahme von wirtschaftlichen Risiken durch den Landkreis wirken sich entsprechend auf den Kreishaushalt aus.

Der Landkreis erhält für einen Ausstieg der Stadt Sindelfingen in Summe einen Ausstiegsbetrag in Höhe von 14,9 Mio. €, muss aber die Defizite des Klinikums Sindelfingen-Böblingen gGmbH zukünftig selbst tragen und die Finanzierung eines Neubaus auf dem Flugfeld alleine stemmen.

Die Stadt Sindelfingen wird sich zukünftig nur noch über die Kreisumlage an der Krankenhausfinanzierung beteiligen.

Dies bedeutet eine erhebliche Mehrbelastung des Kreishaushaltes, die wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikverbundes Südwest (KVSW) abhängen wird. Sanierungsmaßnahmen und strukturelle Veränderungen erscheinen daher unerlässlich, um die Defizite im KVSW zu reduzieren und den Kreishaushalt zu entlasten. Die Kreisverwaltung ist überzeugt, dass mit der Beschlussfassung des Kreistages zum Medizinkonzept am 5. Mai 2014 die Weichen richtig gestellt wurden.

R. Bernhard

Roland Bernhard